

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 10578 / VHS 42 10578 25 min, Farbe



Willi will's wissen

Was hat man, wenn man Krebs hat?



Bayerischer
Rundfunk

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Auseinandersetzung mit menschlichen Schicksalen; Einblick in verschiedene Ausprägungen der Krankheit Krebs; Einblick in die Entstehung von Tumoren und Krebstherapien; Auseinandersetzung mit Krankheiten und deren Bewältigung

Zum Inhalt

Die Serie „Willi will's wissen“ schreckt nicht zurück vor schwierigen Themen.

Kinder kann man nicht vor dem Kontakt mit dem „wirklichen Leben“ bewahren, direkt oder indirekt kommen sie in Berührung mit Krankheit und Armut, mit sozialer Ausgrenzung, Krieg und Tod. Mit Hilfe von Filmen kann man sie aber an die Schauplätze des Lebens begleiten und ihre Wahrnehmung behutsam lenken. In vielen „Willi will's wissen“-Folgen gelingt das.

Prinzip von „Willi“ ist es, unbefangen den Kontakt mit Menschen in allen Lebensbereichen zu suchen, ohne Scheu Fragen zu stellen und auch mit der Kamera nahe heranzugehen. In der Haltung des „Reporters“ Willi spiegelt sich die eines wissbegierigen Kindes. Weil seine Wissbegier aber sympathische Züge trägt und in der Regel von Respekt getragen wird, zeigen sich seine Gesprächspartner meistens ebenfalls ganz offen und unverkrampft, wenn sie auch manchmal etwas überrascht scheinen.

Diese Herangehensweise entlastet gerade bei „schwierigen“ Themen: Emotionalität wird zugelassen, doch die sachliche Information macht in den Bereichen, die für Kinder wie auch Erwachsene durch Ängste besetzt sind, die Ängste fassbar und ermöglicht einen rationalen Umgang mit den angesprochenen Phänomenen.

Der Film über den Krebs vermittelt dem Zuschauer die Bekanntschaft mit krebserkrankten Menschen.

Oliver ist 18 Jahre alt und hat Knochenkrebs. Eine Chemotherapie soll ihm helfen, den Krebs zu besiegen. Willi begleitet ihn in die Universitätskinderklinik zur Blut-Abnahme. Dabei erfährt er, wie tapfer Oliver sein Leben mit dem Krebs führt und seine Krankheit bekämpft. Seine Familie unterstützt ihn dabei. Folgende medizinischen Fragen werden im Zusammenhang mit Olivers Erkrankung unter anderem erläutert:

Wie entsteht ein Tumor? Was sind Tumorzellen? (Erläuterung mit Hilfe einer Grafik). Was versteht man unter Chemotherapie, Metastasen, einer Röntgenaufnahme, einer Kernspintomographie?

Rafaela ist 9 Jahre alt und hat Blutkrebs. Genau wie bei Oliver soll eine Therapie, die Mut und Ausdauer erfordert, die Krebszellen besiegen. Rafaela nimmt, unterstützt von ihrer Mutter, alles auf sich, was ihre Therapie verlangt.

Die medizinischen Informationen in diesem Fall lauten zum Beispiel: Krebs ist nicht ansteckend. Acht von zehn Kindern mit Blutkrebs können geheilt werden. Erläutert werden u. a. die Begriffe Leukämie und Lumbalpunktion.

Eine Therapie, die nicht im Medizinstudium erlernt wird, ist der Auftritt von lustigen Clowns in der Klinik, in der Rafaela behandelt wird. In einem der Clownskostüme steckt eine freundliche, heiter-gelassene junge Frau, die davon berichtet, wie sie ihre eigene Krebserkrankung überwunden hat. Ihr musste seinerzeit ein Unterschenkel abgenommen werden, trotzdem kann sie heute ihr Leben mit dieser Einschränkung gut bewältigen. Sie tritt mit ihrer Clownsguppe in Kliniken auf, um kranken Kindern Mut zu machen und sie zum Lachen zu bringen. Ihre wichtigsten Botschaften lauten: „Gebt die Hoffnung nicht auf!“ und: „Das Lachen nicht vergessen!“

Um noch mehr darüber zu erfahren, was man gegen Krebs tun kann, besucht Willi das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Er interviewt einen von 735 Forschern, die herauszufinden versuchen, wie man Krebs verhindern und wie man ihn heilen könnte. Es gibt ca. 300 verschiedene Tumorarten.

Zur Sprache kommen u. a. Chemotherapie, Strahlentherapie und Operation als Möglichkeiten, die Krankheit zu bekämpfen. Besonders wichtig ist die jedoch die Vorbeugung. Die Faustregel seines Interviewpartners lautet: Gesund leben, gesund essen, Sport treiben! Nicht rauchen, wenig Alkohol trinken und nicht zu viel in die Sonne gehen!

Zum Schluss lernt Willi noch Olivers Mutter und jüngeren Bruder Patrick kennen und erfährt: Nicht nur der Patient selber muss mit der Krankheit fertig werden, das Leben der gesamten Familie wird durcheinander gebracht. Auch Patrick muss tapfer und in dieser Krisensituation sehr selbständig sein. An seinen großen Bruder hat er eine wichtige Botschaft, die für alle Betroffenen gilt: Durchhalten!

Zur Verwendung

Besonders wichtig bei einem Film, dessen Inhalte große Nähe zu eigenen Erfahrungen der Zuschauer haben könnten, ist es, diese Erfahrungen erst mal ans Licht zu bringen. Es geht ja nicht darum, die im Film beobachteten „Krankengeschichten“ nachzu-erzählen, sondern sich an den Bereich „lebensbedrohliche Krankheit“ in Gedanken heranzuwagen, Worte für die damit verbundenen Befürchtungen sowie Worte für die zugrunde liegenden Sachverhalte zu finden und nach Möglichkeit dem Thema etwas

von seinem Schreckens zu nehmen, indem man es zunächst einmal sprachlich beherrschbar macht. Wenn man dadurch, dass man die Dinge beim Namen nennt, einen rationalen Zugang eröffnet hat, kann man sich mit ihnen auseinandersetzen.

Sobald der Film in der Klasse gezeigt wurde, sollten also alle Kinder die Gelegenheit haben, eigene Erlebnisse aus dem Themenbereich zu erzählen, wobei die Lehrerin/der Lehrer für sich in Stichworten festhalten kann, welche Aspekte später zu vertiefen sind.

Auch die Filmauswertung als solche kann man aus einem subjektiven Blickwinkel heraus beginnen:

„Könntest du dir vorstellen, mit Oliver oder Rafaela befreundet zu sein?“

Die Schüler setzen sich, wenn gewünscht, in Gruppen zusammen, um alle Informationen über Oliver oder Rafaela oder auch den weiblichen Clown zusammenzutragen, je nachdem, wessen Schicksal sie besonders bewegt.

Das persönliche Interesse bewirkt, dass die Kinder sich engagiert mit den sachlichen Informationen, die der Film vermittelt, befassen.

Die wichtigsten Begriffe, die im Film erläutert werden, hier noch einmal im Überblick:

Tumor,
Tumorzellen,
Knochenkrebs,
Blutkrebs,
Leukämie,
Leukozyten,
Chemotherapie,
Strahlentherapie,
Operation,
Röntgenaufnahme,
Kernspintomographie,
Metastasen,

Amputation,
Leukämie,
Lumbalpunktion.

Die Begriffe müssen nicht vollständig verstanden und aktiv verfügbar sein. Dieses Ziel wäre zu hoch gegriffen. Jede Lehrerin, jeder Lehrer muss wohl oder übel einen Kompromiss schließen bei der Festlegung des Ziels, wie viel von den Informationen aus dem Film in der jeweiligen Klassengemeinschaft vermittelt, eventuell vertieft und verfügbar sein soll. Mit diesen Informationen kann dann die Brücke zurück zu vorangegangenen Erlebniszählungen der Kinder geschlagen werden. Fragen, die dabei offen blieben, können jetzt unter Umständen leichter beantwortet werden, vielleicht bieten sich auch aufschlussreiche Vergleiche zwischen dem Filmgeschehen und selbst erlebten Begebenheiten an. Auf alle Fälle sollte stets das Interesse an den von der Krankheit betroffenen Menschen im Vordergrund stehen, sei es bei der Filmbesprechung, sei es bei der Reflexion eigener Erlebnisse.

Als Hausaufgabe kann man die Schüler auffordern,

- die Fragen aufzuschreiben, die sie einem der Protagonisten des Films gerne stellen würden,
- eine Tagebucheintragung zu verfassen: „was schreibt Oliver (oder Rafaela) am Abend nach Willis Besuch im Krankenhaus in sein (in ihr) Tagebuch?“,
- eine Woche lang alles auszuschneiden, was in Zeitungen oder Zeitschriften über Krebs steht,
- in der Buchhandlung nach (Kinder-) Büchern zum Thema Krebs zu fragen,
- Plakate zu entwerfen mit dem Thema „Gesunde Lebensweise - Vorbeugung gegen Krebs“

Das Thema „gesunde Lebensweise“ eignet sich besonders gut zur Behandlung im Anschluss an die Arbeit mit dem vorliegenden Film.

Die Vorstellung alternativer Heilmethoden von Krebs konnte der Film nicht leisten, doch können sie als Ergänzung in Eigeninitiative von Lehrerin oder Lehrer ins Unterrichtsgespräch einbezogen werden.

„Die Serie ‚Willi will’s wissen‘ schreckt nicht zurück vor schwierigen Themen...“

Die oben ausgeführten Kriterien für die Konzeption der Sendungen der Reihe „Willi will’s wissen“ gelten in besonderem Maße auch für unten aufgeführten Titel.

Hier werden „heiße Eisen“ in die Hand genommen und Berührungsängste abgebaut. Es werden Fragen gestellt, die der einzelne trotz Interesse aus Mangel an Gelegenheit oder aus Schüchternheit sich scheut selbst zu formulieren.

Eine kleine Auswahl:

Willi will’s wissen

42/46 10464 Was heißt hier eigentlich behindert? VHS/DVD 25 min, f

42 31625/46 32438 Wie ist das mit dem Tod? VHS/DVD 25 min, f

46/42 10533 Wie lustig ist das Leben der Sinti und Roma leben wirklich? DVD/VHS 25 min, f

46/42 10486 Was glaubt man, wenn man jüdisch ist? DVD/VHS 25 min, f

42 02860/46 02352 Wo geht das hin, das Rohr im Klo? VHS/DVD 25 min, f

42 31627/46 32440 Wie sieht ein Knast von innen aus? VHS/DVD 25 min, f

42 31631/46 32443 Warum werden manche Männer Mönche? VHS/DVD 26 min, f

42 31695/46 32453 Wie sieht die Welt für Blinde aus? VHS/DVD 25 min, f

Produktion

Megahertz film und fernsehen, München
Im Auftrag des Bayerischen Rundfunks
und des FWU Institut für Film und Bild, 2006

Regie

Katja Wallenfels

Kamera

HP Fischer

Musik

Stefan Holesch
Ecco Meineke

Moderation

Willi Weitzel

Begleitmaterial

Hans-Martin Busch

Pädagogische Referentin im FWU

Annegert Böhm

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: ÖV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de



Bayerischer
Rundfunk

megahertz

Laufzeit: 25 min, Farbe
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- DVD-VIDEO 46 10578 1:1 DVD mit Kapitelwahlpunkten
- VHS 42 10578
- ■ Paket 50 10578 (DVD-VIDEO 46 10578 + VHS 42 10578)

25 min, Farbe

Willi will's wissen

Was hat man, wenn man Krebs hat?

Ein Leben mit Krebs - was bedeutet das? Reporter Willi lernt junge Menschen kennen, die an verschiedenen Arten von Krebs leiden, er erfährt, wie sie sich mit ihrer Krankheit auseinandersetzen, welche medizinische Hilfe sie erfahren und wie sich ihr Leben und das ihrer Familien verändert hat. Er erlebt mit ihnen Traurigkeit und Mut, Gelassenheit und Hoffnung. Und er spricht mit Forschern, die nach Möglichkeiten suchen, diese Krankheit beherrschbar zu machen.

Schlagwörter

Krebs, Tumor, Krankheit, Krankenhaus

Grundschule

Sachkunde • Mensch, Gesunderhaltung

Allgemeinbildende Schule (1-4)

Kinder- und Jugendbildung (6-10)

Weitere Medien

Willi will's wissen

42/46 10464 Was heißt hier eigentlich behindert?

VHS/DVD 25 min, f

42 31625/46 32438 Wie ist das mit dem Tod? VHS/DVD 25 min, f

46/42 10533 Wie lustig ist das Leben der Sinti und Roma

wirklich? DVD/VHS 25 min, f

46/42 10486 Was glaubt man, wenn man jüdisch ist?

DVD/VHS 25 min, f

42 02860/46 02352 Wo geht das hin, das Rohr im Klo?

VHS/DVD 25 min, f

42 31627/46 32440 Wie sieht ein Knast von innen aus?

VHS/DVD 25 min, f

**Willi
Will's
Wissen**